

Günther, Johann Christian: Göttin, deren Macht und Stärcke (1709)

- 1 Göttin, deren Macht und Stärcke
- 2 Alles in der Welt regiert
- 3 Und die grösten Wunderwercke
- 4 Bald zerstöret, bald gebiehet,
- 5 Und von der wir alle Gaben,
- 6 Selbst auch Grab und Windel haben,

- 7 Deiner Gnade, die ich brauche,
- 8 Opfert jezt, du edle Zeit,
- 9 Mein Verlangen nicht mit Rauche
- 10 Noch mit Blut und Grausamkeit,
- 11 Sondern mit ergebenen Zähren,
- 12 Die ein reines Herz erklären.

- 13 Frage nicht, warum ich weine,
- 14 Denn mein Abschied rückt heran,
- 15 Und du kennst vorlängst die Meine,
- 16 Die ich kaum vermißen kan,
- 17 Seit ihr Umgang und ihr Küßen
- 18 Mir den Schulstaub noch versüßen.

- 19 Hastu jemahls nun der Liebe
- 20 Ein gefällig Werck erzeugt,
- 21 Hastu die verstockten Triebe
- 22 Mancher schönen Brust gebeugt,
- 23 O so kanstu leicht gedencken

(Textopus: Göttin, deren Macht und Stärcke. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43906>)